



AUSSTELLUNGEN – DISKUSSIONEN – FILME – LESUNGEN – RUNDGÄNGE – THEATER – VORTRÄGE

# MONAT DES GEDENKENS EIMSBÜTTEL 20.4.-31.5.2015

ERINNERN AN OPFER UND WIDERSTAND WÄHREND DES NS-REGIMES



# GEDENKEN UND ERINNERN BEGINNT IN UNSERER NACHBARSCHAFT

ZUM ZWEITEN MONAT DES GEDENKENS AN DIE OPFER DES NS-REGIMES  
IN HAMBURG-EIMSBÜTTEL

Die Arbeitsgemeinschaft "Monat des Gedenkens in Hamburg-Eimsbüttel" stellt das Programm des zweiten Monats des Gedenkens vor mit mehr als 60 Veranstaltungen und Projekten.

Gedenkveranstaltungen zur Erinnerung an die Opfer und den Widerstand während des NS-Regimes gibt es seit Jahrzehnten in Hamburg-Eimsbüttel. Erinnerungsorte sind überall im Bezirk verteilt. Nach dem Beschluss der Bezirksversammlung Eimsbüttel im Jahr 2013 zur Einrichtung eines Gedenkmonats gründete sich auf Einladung des Bezirksamtsleiters eine offene Arbeitsgemeinschaft, die als Plattform und Netzwerk agiert und in der alle mitwirken können, die sich an Veranstaltungen beteiligen bzw. eigene Aktivitäten entwickeln möchten.

Wie im Jahr 2014 ist auch dieses Programm des Gedenkmonats eine vielfältige Mischung: sechs Ausstellungen werden gezeigt, bekannte und unbekannte Orte der Verfolgung erkundet, neue Erkenntnisse der Erinnerungskultur diskutiert, der Tag der Befreiung wird gefeiert, Schulprojekte beschäftigen sich mit Ausgrenzung, Alltagsrassismus und Unterdrückung im NS.

Die Eimsbütteler innen, selbstverständlich auch alle Hamburger\_innen, sind herzlich eingeladen, an den über 60 Veranstaltungen und Aktionen teilzunehmen, die in vielen Ortsteilen des Bezirks Eimsbüttel im Rahmen des zweiten Monats des Gedenkens von Mitte April bis Ende Mai geplant sind.

Wir wünschen uns auch für den Gedenkmonat 2015 Interesse, rege Teilnahme und Unterstützung.

## Kontakt

---

[www.gedenken-eimsbuettel.de](http://www.gedenken-eimsbuettel.de)

[info@gedenken-eimsbuettel.de](mailto:info@gedenken-eimsbuettel.de)

V.i.S.d.P.: I. Jacob, Hein-Hoyer-Str. 41, 20359 Hamburg  
Redaktion: Helga Obens, Marut C. Perle, Georg Chodinski  
Gestaltung: hannowill.com

Gedruckt mit der Unterstützung durch die Bezirksversammlung Hamburg-Eimsbüttel  
Für alle Veranstaltungen, die im Rahmen des "Monats des Gedenkens" in Hamburg-Eimsbüttel stattfinden, gilt folgender Hinweis: Die jeweiligen Veranstalter\*innen behalten sich vor, von ihrem Hausrecht nach §6 Versammlungsrecht Gebrauch zu machen und Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen.



## LIEBE EIMSBÜTTLERINNEN UND EIMSBÜTTLER,

vor 70 Jahren, nach der Befreiung im Mai 1945, lag Europa, lag Hamburg in Trümmern. Die wahre Tragik dieser grauenhaften Geschehnisse aber ist mit bloßem Auge gar nicht sichtbar. Sie findet sich in den tiefen seelischen Wunden und geistigen Narben wieder, die davon getragen wurden.

Gerade weil die Zeit des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkrieges sich immer weiter von uns entfernt, ist es geboten, an den Terror, das Grauen und die Konsequenzen aus dieser dunkelsten Stunde der deutschen Geschichte zu erinnern.

Das Morden, die Verfolgung begann nicht im fernen Auschwitz oder Treblinka, sondern vor der eigenen Haustür, in der Nachbarschaft, in der Straße. Daran erinnern in Hamburg heute 4825 Stolpersteine. Diese kleinen quadratischen Messingplatten erinnern auf den Bürgersteigen die Menschen von heute an die Menschen, die hier gelebt haben. Und die im Nationalsozialismus verfolgt und ermordet oder in den Selbstmord getrieben wurden. Mit über 50.000 verlegten Stolpersteinen ist dieses Erinnerungsprojekt das wohl größte in Europa und weltweit.

Die Bezirksversammlung Eimsbüttel hatte 2013 beschlossen, einen "Monat des Gedenkens in Hamburg-Eimsbüttel" zu erarbeiten und zu begehen, ein wichtiger Meilenstein regionaler Erinnerungskultur. Unter der Schirmherr(in)schaft von Frau Steffi Wittenberg, die als jüdisches Kind in Hamburg die Verfolgung erleben musste und mit überwältigender ehrenamtlicher Unterstützung vieler Menschen, Einrichtungen und Institutionen wurde 2014 zum ersten Mal ein Gedenkmonat mit rund 50 Veranstaltungen und der Beteiligung von tausenden Menschen durchgeführt. Im zweiten Jahr des Eimsbütteler Gedenkmonats im April/Mai 2015 wird zu mehr als 60 Veranstaltungen eingeladen.

Und so ist dieser Monat des Gedenkens ein Ort, um gemeinsam sich zu erinnern und gemeinsam nachzudenken. So wünsche ich mir, dass, wie im vergangenen Jahr, sich viele Eimsbüttlerinnen und Eimsbüttler zusammenfinden, um mit dem Blick aus der Vergangenheit den Weg in die Gegenwart und Zukunft zu gehen.

Herzliche Grüße

*Mechthild Führbaum*

Vorsitzende der Bezirksversammlung Hamburg-Eimsbüttel



## ZUM ABSCHLUSS DES ERSTMALIG ORGANISIERTEN MONATS DES GEDENKENS FAST 70 JAHRE NACH DEM ENDE DES FASCHISMUS IN EIMSBÜTTEL

GEHALTEN AM 25. MAI 2014

Ich wurde als Schirmherrin oder, wie ich sage, "Schirmfrau" ausgewählt. Es haben etwa 50 Veranstaltungen in unserem Hamburger Stadtbezirk stattgefunden, die meisten gut besucht. Natürlich war ich nur bei einem kleinen Prozentsatz anwesend:

Es fanden Spaziergänge durch den Bezirk statt, wir gedachten dem von deutschen Nazis verursachten Tod und Verderben: der Judenverfolgung. Wir gedachten der eingesperrten Zwangsarbeiter aus vielen Ländern, speziell aus Osteuropa. Wir gedachten der ermordeten Sinti und Roma. Und immer wieder Auschwitz. Und der zahlreichen Konzentrationslager.

Wir hörten Zeitzeuginnen. Wir benannten auch Täter. Wir gingen nochmal dem Schicksal der Widerstandskämpfer nach, betrachteten die Stolpersteine. Und hatten eine Marathon-Lesung aus den "verbrannten" Büchern.

Wir hörten auch einen Pfarrer aus Jena, der sich zusammen mit Antifaschisten einem Naziaufmarsch in Dresden entgegengestellt hatte. Und alle Aktivitäten standen unter dem Motto: NIE WIEDER. Nie wieder Faschismus und Krieg.

Dabei schaut's gegenwärtig gar nicht so optimistisch aus – wenn ich mir das Getöse um die Ukraine durch den Kopf gehen lasse. Da klirren die Waffen von allen Seiten und Menschen bringen sich schon wieder gegenseitig um. Mich durchlief ein Schock, als ich vor wenigen Tagen im Fernsehen Generäle und Offiziere der EU, behangen mit zahlreichen militärischen Orden sah, die auch der Meinung waren, es muss aggressiver militaristischer vorgegangen werden, und zwar recht nahe an der ukrainischen Grenze – es gibt ja dort außer Polen und Ungarn, gar nicht so weit entfernt, eine Reihe von weiteren EU-Staaten; Lettland, Litauen – vorwiegend antirussisch getrimmt. Mir, die ich den Anfang des 2.

Weltkrieges mitgemacht habe, flößt diese unfriedliche Haltung große Angst ein und ich hoffe dennoch, dass die Friedenskräfte, die europäischen Friedenskräfte, zu denen wir, das Volk gehören, die Oberhand behalten.

Und dass wir im kommenden Jahr in Eimsbüttel wieder den Monat des Gedenkens begehen können, 70 Jahre nach dem Sieg über den Faschismus mit mehr Frieden auf allen Kontinenten. Und da habe ich schon einen Plan: Konkret denke ich, da ich in Niendorf-Nord wohne, an einige dort befindliche Straßen, die die Namen von mutigen Widerstandskämpfern tragen. Und dazu steht dort ein Denkmal mit zwölf Stühlen mit eben diesen Namen. Ferner denke ich an die kleine Paul-Dieroff-Straße, abgehend vom Garstedter Weg. Paul Dieroff, noch ein Schuljunge, ging mit seiner jüdischen Mutter Berta Freudenthal verbotenerweise 1943 ins Kino – und wurde von einer Nachbarin denunziert. Berta Freudenthal und ihr Sohn wurden verhaftet und deportiert. Paul Dieroff starb in der Nähe des KZ Dachau im Außenlager Kaufering an Typhus. Berta Freudenthal überlebte das KZ Theresienstadt. Ich habe sie noch in Hamburg nach 1945 kennen gelernt. Nächstes Jahr sollte es also auch eine Erinnerungsfahrt durch Niendorf-Nord geben.

Ich kann nicht aufhören, ohne aus der hervorragenden Rede des Schriftstellers Navid Kermani im Bundestag zum 65. Jahrestag der Verkündung unseres Grundgesetzes zu zitieren:

Wie sei es möglich, fragte er, dass Artikel 16 des Grundgesetzes, der Verfolgten das Recht auf Asyl gewährt habe, 1993 so geändert worden sei, dass er für deren Ausgrenzung Sorge? Eine monströse Verordnung sei das, und er hoffe, dass das Grundgesetz zum 70. Jahrestag seiner Verkündung von "diesem hässlichen, herzlosen Fleck" gereinigt werde. Da ich im Jahre 1940 in Uruguay selbst Asyl erhalten habe, das mein Leben rettete, ist diese Ermahnung für mich ein Herzenswunsch.

*Steffi Wittenberg*

Schirmfrau\* des Monats des Gedenkens in Hamburg-Eimsbüttel

\*) Eine "Schirmherrin" wollte Steffi Wittenberg nicht sein. Drum haben wir diesen Begriff für sie kreiert.

## STEFFI WITTENBERG

### GEB. HAMMERSCHLAG

### 15. FEBRUAR 1926 – 26. MÄRZ 2015

Unsere Schirmfrau Steffi Wittenberg ist von uns gegangen. Mitten aus der Vorbereitung für diesen Gedenkmonat in Hamburg-Eimsbüttel, "ihrem" Stadtbezirk, in dem sie vor 89 Jahren als jüdisches Kind geboren wurde. Die Unermüdliche, die sich nicht schonte, wenn es galt, gegen das, was sie als Unrecht ausgemacht hatte, die Stimme zu erheben. Angetrieben von der tiefen Sehnsucht nach einer besseren, gerechteren Welt ohne Rassismus und Antisemitismus, ohne Krieg, Verfolgung und Terror.

Sie schaute nicht zu, sie handelte.

Wir vermissen sie jetzt schon.

*Die Arbeitsgemeinschaft Monat des Gedenkens in Eimsbüttel*

*Ab Mitte April, montags bis freitags, 8–16 Uhr  
(nicht in den Schulferien)*

## **AUSSTELLUNG MUSEUM [ARCHIV]: "DIE JAHN-SCHULE 1933-45"**

*EIN PROJEKT DES PROFILS [YOU:SFUL] UND DES ARBEITSKREISES  
ERINNERUNG AN DER IDA EHRE SCHULE*

*Ida Ehre Schule, Bogenstraße 36*

Die Jahn-Schule (heute: Ida Ehre Schule) war von 1933-45 eine NS-Vorzeigeschule. Der Arbeitskreis Erinnerung der Ida Ehre Schule hat in den vergangenen Jahren die NS-Geschichte der Schule erforscht und in einer zweibändigen Dokumentation veröffentlicht: Ausstellung der Ergebnisse und Planungen für ein Museum zur Schulgeschichte.

*Eintritt: frei*

*Montag, 13. April 2015, 19 Uhr*

## **THALIA MOBIL: "DAS IST ESTHER"**

*Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töcherschule, Karolinenstraße 35*

Esther Bauer – Auschwitzüberlebende, Tochter des letzten Schulleiters der Israelitischen Töcherschule. Das Theaterstück von Christiane Richers erzählt ihr Leben aus der Perspektive der (fiktiven) Enkelin. Regie: Katja Langenbach. Neu eingerichtet von Herbert Engle und Christina Fritsch. Es spielt Florentine Weihe.

*Karten nur beim Thalia Theater 040-32814444, theaterkasse@thalia.de*

*Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töcherschule (Hamburger Volkshochschule)*

*Dienstag, 14. April 2015, 19.30 Uhr*

## **HAMBURGS "ZWEITE GESCHICHTE" DES NATIONALSOZIALISMUS**

*KONJUNKTUREN UND KONFLIKTE UM DIE ERINNERUNG VON 1945 BIS HEUTE.  
VORTRAG VON MALTE THIESSEN*

*Galerie Morgenland/Geschichtswerkstatt Eimsbüttel, Sillemstr. 79*

Von der Auseinandersetzung um Hamburgs Kriegsende über die Deutung des Widerstandes, das "richtige" Gedenken an den "Feuersturm" oder die hanseatischen Wurzeln des "Holocaust" reicht eine jahrzehntelange Erinnerungs- und Streitgeschichte, der der Vortrag anhand von Fallbeispielen nachspürt. Warum und wie sich die städtische Gesellschaft mit dem Nationalsozialismus auseinandersetzte und weshalb sich diese Auseinandersetzung ständig veränderte: Was waren die Hintergründe für Hamburg-Legenden und Opfer-Mythen? Wieso wanderte das Konzentrationslager Neuengamme erst so spät in das Gedächtnis der Stadt? War der "Feuersturm" tatsächlich ein Tabu? Und welche Rolle spielten Politiker, Historiker, Journalisten für das Schreiben einer "zweiten Geschichte"? Prof. Dr. Malte Thießen, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und Leiter der Arbeitsstelle Regionale Geschichtskulturen.

*Institut für die Geschichte der deutschen Juden in Zusammenarbeit mit der  
Geschichtswerkstatt Eimsbüttel*

*Eintritt: 3 €*

*Freitag, 17. April 2015, 9.30 und 11.30 Uhr*

## **THALIA MOBIL: "DAS IST ESTHER"**

*Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töcherschule, Karolinenstraße 35*

*Vorstellungen für Schulklassen*

*Karten nur beim Thalia Theater 040-32814444, theaterkasse@thalia.de*

*Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töcherschule (Hamburger VHS)*

Freitag, 17. April 2015, 20.15 Uhr

## TOPOGRAPHIE EINER HÖLLE: REPORTAGEN DER UNTER-WELTSTÄDTE. FRAGMENTE VON WALTER MEHRING

Logensaal in den Hamburger Kammerspielen, Hartungstr. 9-II

Mehring's letzter Roman erlitt sein Schicksal vor der Veröffentlichung: Das Manuskript ging auf Mehring's Weg ins Krankenhaus verloren. Die anhand der handschriftlichen Erstfassung, rekonstruierten Kapitel schildern ergreifend Berlin, Paris, Wien und Marseille als Unter-Weltstädte auf seiner Flucht vor den Nationalsozialisten.

Kartentelefon: 040 21055291

## GEDENKWOCHE FÜR DIE KINDER VOM BULLENHUSER DAMM

Montag, 20. April 2015, 12 Uhr

*"STUNDE DER ERINNERUNG". ÖFFENTLICHES GEDENKEN MIT GRUNDSCHULEN, DER EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE SCHNELSEN, KIFAZ UND INTERNATIONALEN GÄSTEN*

Roman-Zeller-Platz am Mahnmal

Nach der Veranstaltung lädt das Kifaz (Jungliebstraße 20) zu Kaffee und Suppe ein.

Montag, 20. April 2015, 17.30 Uhr

*LUFTBALLONAKTION GEGEN RASSISMUS, FÜR EINE FRIEDLICHE WELT DER KULTUREN*

Jugendclub Burgwedel, Königskinderweg 67 (Lea Klygerman Haus)

Montag, 20. April 2015, 18 Uhr

*GEDENKFEIER FÜR DIE KINDER VOM BULLENHUSER DAMM*

Turnhalle der ehemaligen Schule am Bullenhuser Damm 92-94, Hamburg-Rothenburgsort

Zur Erinnerung an den Jahrestag der Ermordung der 20 jüdischen Kinder aus Polen, Italien, Frankreich, den Niederlanden und aus Jugoslawien sowie der 28 erwachsenen Gefangenen des Konzentrationslagers Neuengamme – 24 sowjetische Kriegsgefangene, zwei französische Mediziner sowie zwei niederländische Krankenpfleger – durch SS-Verbrecher in der Nacht vom 20. zum 21. April 1945. An den Kindern waren zuvor im KZ Neuengamme medizinische Versuche vorgenommen.

Vereinigung Kinder vom Bullenhuser Damm e.V.



*Montag, 20. April bis Freitag, 8. Mai 2015*

## **WANDERAUSSTELLUNG "DER GELBE STERN"**

Ev.-luth. Kirche Schnelsen, Anna-Susanna-Stieg 10

Förderverein Mahmal Burgwedel in Zusammenarbeit mit der Ev.-Luth. Kirchengemeinde

Schnelsen

*Eintritt frei*

*Dienstag, 21. April 2015, 16-20 Uhr*

## **AUSSTELLUNG UND KURZFILME. MUSIK GEGEN RECHTS**

Jugendclub Burgwedel, Königskinderweg 67 (Lea Klygerman Haus)

*Dienstag, 21. April 2015, 19.30 Uhr*

## **NEOFASCHISMUS IN DEUTSCHLAND. AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG MIT MÖGLICHKEIT ZUM GESPRÄCH**

Stadtteilkulturzentrum, Eidelstedter Bürgerhaus e.V., (Café)

Alte Elbgastraße 12

In Deutschland werden Menschen beschimpft, geschlagen oder ermordet, weil sie aufgrund ihrer Herkunft, ihres Aussehens oder ihrer Lebensweise nicht in das Bild passen, das Nazis vom "Deutschen" haben. Über 180 Todesopfer hat die neofaschistische und rassistische Gewalt seit 1990 bereits gefordert, möglicherweise ein Mehrfaches davon – weil Hinweise auf neofaschistische Tatmotive nicht verfolgt wurden. Die Ausstellung will dazu beitragen, dass Neofaschismus nicht auf Dauer zum Alltag gehört. Sie informiert über dessen Ideologie und Praxis und benennt Ursachen für die Ausbreitung rassistischen, nationalistischen und militaristischen Denkens und Handelns.

Die Ausstellung ist vom 21.4. bis 3.5. zu den Öffnungszeiten des Bürgerhauses im Obergeschoss zu besichtigen.

*Im Rahmen des Monat des Gedenkens Eimsbüttel in Kooperation mit der VVN-BdA Hamburg*

*Eintritt: frei*





Mittwoch, 22. April, 17.30 Uhr und 19.30 Uhr

## „DAS IST ESTHER“

JUGENDSTÜCK DES THALIA-THEATERS

Jugendclub Burgwedel, Königskinderweg 67 (Lea Klygerman Haus)

Esther Bauer – Auschwitzüberlebende, Tochter des letzten Schulleiters der Israelitischen Töchter Schule. Das Theaterstück von Christiane Richers erzählt ihr Leben aus der Perspektive der (fiktiven) Enkelin. Regie: Katja Langenbach. Neu eingerichtet von Herbert Enge und Christina Fritsch. Es spielt Florentine Weihe.

Mittwoch, 22. April 2015, 20 Uhr

## BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH: GEDENKSTÄTTEN UND GESCHICHTSPOLITIK

BEUNRUHIGENDE ORTE ODER INSZENIERUNGEN ERFOLGREICHER  
VERGANGENHEITSBEWÄLTIGUNG?

Buchladen in der Osterstraße, Osterstraße 171

Mussten Gedenkstätten an historischen Orten der NS-Verbrechen einst gegen große gesellschaftliche Widerstände erstritten werden, sind sie heute öffentlich geförderte und weithin akzeptierte Institutionen der bundesrepublikanischen Erinnerungskultur. Wie ist dieser Wandel zu erklären und zu bewerten? Welche historisch-politischen Bedingungen und Akteure haben ihn ermöglicht, welche Konsequenzen hatte er für Theorie und Praxis der Gedenkstättenarbeit? Wie werden die beiden „deutschen Diktaturen“ zueinander in Beziehung gesetzt und welche Auswirkungen hat der geschichtspolitische Trend zu einem undifferenzierten Antitotalitarismus auf das deutsche und europäische Gedächtnis an die NS-Verbrechen?

Im Anschluss diskutieren Cornelia Siebeck, Historikerin, Detlef Garbe, Direktor und Oliver von Wrochem, Leiter des Studienzentrums der KZ-Gedenkstätte Neuengamme.

Eine Veranstaltung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme in Kooperation mit dem Buchladen Osterstraße

Eintritt: 5 €

Donnerstag, 23. April 2015, 16 Uhr

## FILMCLUB

Jugendclub Burgwedel, Königskinderweg 67 (Lea Klygerman Haus)

Donnerstag, 23. April 2015, 17–19.15 Uhr

## JÜDISCHE GESCHICHTE HAMBURGS IM WORLD WIDE WEB

Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töchter Schule, Karolinenstraße 35

Es werden verschiedene Informationsquellen und Datenbanken vorgestellt. Welche Angebote sind für Schüler, Lehrer oder Privatpersonen geeignet und welche weiteren Informationsquellen wären zukünftig sinnvoll?

Hamburger Volkshochschule/Schülerprojekt „Geschichtomat“/Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Leitung Dr. Stephanie Kowitz-Harms.

7 €, (als Lehrerfortbildung anerkannt, für Lehrer kostenlos)

Freitag, 24. April 2015, 15–19 Uhr

## AUSSTELLUNG UND KURZFILME ZUM THEMA ZIVILCOURAGE GEGEN RASSISMUS

Jugendclub Burgwedel, Königskinderweg 67 (Lea Klygerman Haus)

Freitag, 24. April 2015, 17 Uhr

## LASST KEIN GRAS DARÜBER WACHSEN!

Joseph-Carlebach-Platz, Grindelhof

Die Bürgerinitiative Grindelhof ruft auf zur Reinigung des Joseph-Carlebach-Platzes und zur großen Stolperstein-Putzaktion. Bitte Schwämme, Lappen und Metallputzmittel mitbringen.

Bürgerinitiative Grindelhof. Kontakt: [GrindelhofHamburg@t-online.de](mailto:GrindelhofHamburg@t-online.de)

Sonntag, 25. April 2015, 20.15 Uhr

## “SCHUHBERT & SCHTRUMPFBERT“

SCHMATTES – SCHLAGER & SCHONGSONGS

Logensaal Hamburger Kammerspiele, Hartungstr. 9-II

“Schmattes“ ist Jiddisch und bedeutet so viel wie “Fundstücke, Lumpen“. Für dieses Programm haben die Sängerin Stella Jürgensen und Inge Mandos Schätze aus der jüdischen Folklore, Cassenhauer aus dem jiddischen Theater und Schlager jüdischer Komponisten aus den 20er/30er Jahren ausgegraben und mit Dialogen zu einem heiteren Abend verbunden. Der Gitarrist Andreas Hecht begleitet “Schuhbert & Schtrumpfbert“ auf verschiedenen Gitarren und ersetzt bei Bedarf ein ganzes Kaffeehausorchester.

Karten-Telefon: 040 21055291 oder E-Mail: [karten@logensaal-kammerspiele.de](mailto:karten@logensaal-kammerspiele.de)

Eintritt: 15 €, ermäßigt 10 €

Sonntag, 26. April 2015, 11 Uhr

## KINOFILM “ELSER“ – ER HÄTTE DIE WELT VERÄNDERT

[REGIE. OLIVER HIRSCHBIEGEL, D 2015, 110 MIN.]

Großes Kino ABATON, Allende-Platz 3

Die Geschichte des gescheiterten Hitler-Attentats von 1939 wurde hier beeindruckend mit großem Engagement in Szene gesetzt. Mit dem Film erleben wir, wie Georg Elser, der freiheitsliebende Individualist und Handwerker aus der schwäbischen Provinz, dem fortschreitenden Wahnsinn im Nazi-Deutschland nicht mehr untätig zusehen wollte. Wie er nach unangenehmen Erlebnissen in der Provinz den Entschluss und den Mut fasste eine Bombe zu bauen und gegen Hitler einzusetzen, der damals knapp dem Attentat entkam. Nach dem Film soll ein Gespräch geführt werden. Die Teilnahme des Regisseurs Oliver Hirschbiegel und der Schauspieler Christan Friedel und Burghart Klaußner ist angefragt. Moderation: Dirk Fritsch, Lernort Film. Organisation: Karin Püschel, GRÜNE Eimsbüttel

Bezirksfraktion GRÜNE Eimsbüttel mit Abaton-Kino

Eintritt: 8 €, ermäßigt 7,50 €



Sonntag, 26. April 2015, 14 Uhr

## „SECHS STOLPERSTEINE FÜR MEINE FAMILIE, DIE IN MINSK ERMORDET WURDE“

Treffpunkt vor der Talmud-Tora-Schule, Grindelhof

*TEIL 1: RUNDGANG ZU DEN STOLPERSTEINEN FÜR  
DIE FAMILIE VON HERMANN VÖLKER*

Anhand biographischer Informationen wird Hermann Völker uns die Lebenssituation seiner Verwandten in der NS-Zeit und deren Deportation nach Minsk 1941 nahebringen. Es ist ihm erst jetzt möglich geworden, darüber zu sprechen. In der Familie wurde über die eigenen Erfahrungen während der Shoa meist geschwiegen. Wie es dazu gekommen ist, dass aus Schweigen Erinnerung, aus Verschweigen Verhalten und aus Lebensabbruch Lebensorientierung wird – das wollen wir gemeinsam überdenken.

Anschließend im Frauenbildungszentrum DENKTRÄUME, Grindelallee 43  
*TEIL 2: WIR SEHEN DEN FILM „HERREN ÜBER TOD UND LEBEN“, EINE  
DOKUMENTATION (2011) ZU TÄTERN UND TATORTEN IN MINSK*

Moderation: Hermann Völker, Historiker und Karin Püschel, GRÜNE Eimsbüttel  
Bezirksfraktion GRÜNE Eimsbüttel

Eintritt frei

Sonntag, 26. April 2015, 16 Uhr

## SYNAGOGENFÜHRUNG

Leitung und Treffpunkt: Miriam Solomon, Jüdische Gemeinde, Hohe Weide 34  
Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töchter Schule (Hamburger Volkshochschule)

Eintritt: 7 €

Sonntag, 26. April 2015, 17 Uhr

## FILM "DAS MASSAKER VON GARDELEGEN" (D 2001)

Kommunales Kino METROPOLIS, Kleine Theaterstraße 10

Am 13. April 1945, einen Tag bevor amerikanische Truppen das in der Nähe von Stendal gelegene Städtchen besetzten, wurden hier über 1000 Deportierte in eine Feldscheune gebracht und diese in Brand gesetzt. 1016 Menschen starben. Der Film berichtet von einem der größten und grausamsten nationalsozialistischen Gewaltverbrechen auf deutschem Boden. Vier französische Zeitzeugen, ehemalige Parteigänger der Résistance, erzählen von ihrer Zeit in deutschen Konzentrationslagern, den Todesmärschen und dem Ende der Deportation – Tod oder Befreiung – in und um Gardelegen.

Ein Kooperationsprojekt der VVN-BdA Hamburg mit dem Kino METROPOLIS

Eintritt: 7 €

Sonntag, 26. April 2015, 18 Uhr

## "HEIMLICHE HELFERINNEN UND HELFER FÜR VERFOLGTE DER NS-DIKTATUR"

Apostelkirche, Bei der Apostelkirche (Metrobus 4)

"Heimliche Helferinnen und Helfer" erinnert an Geschichten von Menschen aus Eimsbüttel, die in der Zeit der Nazi-Diktatur sich mit Aufmerksamkeit, Fürsorge und Mut an die Seite derjenigen stellten, die verfolgt wurden und um ihr Leben fürchten mussten. Mit ihrer Unterstützung brachten sie sich selbst in Gefahr. So ist ihr Handeln meist nur überliefert in Berichten der Verfolgten, die überlebten und die u.a. die Geschichtswerkstatt zusammengetragen hat. Das wichtige Engagement der damaligen Helferinnen und Helfer muss weitergetragen werden und uns ermutigende Beispiele geben für zivilen (Un-)Gehorsam. Im Anschluss an den Gottesdienst bietet das Forum in der Apostelkirche die Gelegenheit zum Gedankenaustausch.

Gottesdienstwerkstatt St. Stephanus, Pastor Kirst und Team

Eintritt: frei

Montag, 27. April 2015, 19.30 Uhr

## VERFOLGUNG DER SINTI UND ROMA WÄHREND DER NS-ZEIT – UND WIE SIEHT IHRE SITUATION HEUTE AUS?

PODIUMSDISKUSSION MIT ANTJE MÖLLER, MDHB, GRÜNE, SPRECHERIN FÜR INNEN- UND FLÜCHTLINGSPOLITIK

Geschäftsstelle GRÜNE, Methfesselstr. 38

Die Minderheit der Sinti und Roma erfuhr seit jeher Diskriminierung und Verfolgung. Während der NS-Zeit gipfelte sie im Völkermord, den die Mehrheit in Deutschland vergessen, bzw. nicht wirklich wahrgenommen hat. Nach 1945 dauerte die Ausgrenzung an: es gibt keine gleichberechtigte Teilhabe, tradierte Vorurteile sind weiter wirksam und richten sich heute u.a. gegen zuwandernde Roma aus Südosteuropa.

Gäste: Marco Knudsen, Schulsozialarbeiter in Hamburg und andere

Moderation: Karin Püschel, GRÜNE Eimsbüttel

Bezirksfraktion GRÜNE Eimsbüttel

Eintritt: frei



*Dienstag, 28. April 2015, 19 Uhr*

## **GERAUBTE IMMOBILIEN**

**VERTREIBUNG DER ERBENGEMEINSCHAFT SALOMON BONDYS AUS EIDELSTEDT UND LURUP**

Stadtteilkulturzentrum, Eidelstedter Bürgerhaus e.V. (Café),  
Alte Elbgaustraße 12

In Eidelstedt und Lurup besaß der Hamburger Kaufmann Salomon Bondy ca. 50 ha Immobilien, die er nach seinem Tod im Jahr 1932 seinen Kindern vererbte, darunter der Reformpädagoge Dr. Max Bondy, Prof. Curt Bondy, der spätere Leiter der psychologischen Fakultät zu Hamburg und Nelly Zadik mit ihrem Ehemann, dem Rechtsanwalt Manfred Zadik. Nach der Machtübertragung an die NSDAP im Januar 1933 "arisierete" die Hamburger Oberfinanzdirektion sukzessive auch die Immobilien dieser jüdischen Erbgemeinschaft und übertrug sie 1939 der Hamburgischen Grundstücksverwaltungsgesellschaft. Viele profitierten davon.

Anke Schulz skizziert anhand von Akten der Devisenstelle des Hamburger Landesfinanzamtes und der Wiedergutmachungsbehörde das Vorgehen der Hamburger Behörden, beschreibt Flucht und Verfolgung der Familien Bondy und Zadik und stellt angesichts der immer noch unerfüllten Hoffnung Prof. Tom Roepers, Urenkel Salomon Bondys, auf Gesten der Versöhnung und faire Entschädigung die heutige Verantwortung für den Umgang mit Arisierungen diesen Ausmaßes zur Diskussion.

Die Referentin Anke Schulz ist Autorin des Buches "Luruper Immobilien der Erbgemeinschaft Salomon Bondys", Norderstedt 2013.

Stadtteilkulturzentrum, Eidelstedter Bürgerhaus e.V., Alte Elbgaustraße 12

*Eintritt: frei*

*Dienstag, 28. April 2015, 19.30 Uhr*

## **DAS LAGER IM DORF LASSEN. DAS KZ NEUENGAMME IN DER LOKALEN ERINNERUNG**

*VORTRAG VON GESA ANNE TROJAN*

*Galerie Morgenland, Geschichtswerkstatt Eimsbüttel, Sillemstraße 79*

Das ehemalige Konzentrationslager im Dorf Neuengamme – woran erinnern sich die Menschen, die in seiner unmittelbaren Umgebung lebten? Nachbarn, Gewerbetreibende, die Kinder und Jugendlichen des Ortes? Wie erinnern sie sich? Erinnern sie sich überhaupt? Diesen Fragen geht die Kulturhistorikerin und Neuengammerin Gesa Anne Trojan im Spannungsfeld zwischen kultureller Gedächtnistheorie, Oral History sowie den bisher kaum wissenschaftlich ausgeloteten Beziehungen zwischen Raum und Erinnerung nach. *Eine Kooperationsveranstaltung der Geschichtswerkstatt Eimsbüttel mit dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden.*

*Eintritt: 3 €*

*Dienstag, 28. April 2015, 19.30 Uhr*

## **THEATERAUFFÜHRUNG ÜBER DIE NS-VERGANGENHEIT DER IDA EHRE SCHULE**

*Aula der Ida Ehre Schule, Bogenstraße 36*

Der Theaterkurs Jahrgang 8 erarbeitete in Kleingruppen eine Szenencollage zur Schulvergangenheit, die vor allem zwei Personen im NS-Kontext portraitiert: Die jüdische Jahn-Schülerin Renate Eva Freimuth (ermordet 1942 in Chelмно) und den Jahn-Schüler Uwe Storjohann.

*Mittwoch, 29. April 2015, 17 Uhr*

## **WIR WOLLEN MEHR WISSEN, WIR WIS- SEN NOCH NICHT GENUG. VERGANGEN- HEIT UND GEGENWART VON JÜDISCHEN MITBÜRGERINNEN UND SINTI UND ROMA IN HAMBURG**

*Insel e.V., Eppendorfer Weg 187*

Auf dieser Veranstaltung werden zwei Frauen von der Verfolgung ihrer Familien während der NS-Zeit berichten. Norma van der Walde (Jahrgang 1942), Tochter eines jüdischen Widerstandskämpfers, wird vom Überleben ihres Vaters, der 1936 in Hamburg verhaftet wurde, erzählen. Nach Beendigung der Haftstrafe konnte er nach England entkommen. Nach dem Krieg hat er sich bis ins hohe Alter als Zeitzeuge und Führer zu den Stätten von Verfolgung und Widerstand in Hamburg zur Verfügung gestellt.

*Referentinnen: Norma van der Walde, Lehrerin, Mitglied VVN-BdA und N.N.*

*Moderation: Karin Püschel, GRÜNE Eimsbüttel*

*Veranstalter: Bezirksfraktion GRÜNE Eimsbüttel mit Kottwitzkeller e.V. und Insel e.V.*

*Eintritt: frei*

Freitag, 1. Mai 2015

## HERAUS ZUM 1. MAI!

AM 2. MAI 1933 WURDE AUCH DAS HAMBURGER GEWERKSCHAFTSHAUS VON SA UND SS GESTÜRMT, DIE GEWERKSCHAFTEN ZERSCHLAGEN, "GLEICHGESCHALTET".

11 UHR: DGB-DEMO: DIE ARBEIT DER ZUKUNFT GESTALTEN WIR!

Rödingsmarkt (U-Bahnhof Rödingsmarkt, S-Bahn Stadthausbrücke)

12 UHR: KUNDGEBUNG AUF DEM FISCHMARKT

Infos zum Tag der Arbeit in Hamburg, Bergedorf und Harburg: DGB Hamburg

Sonnabend, 2. Mai 2015, 15 Uhr

## VORWÄRTS UND NICHT VERGESSEN! EIMSBÜTTLER ANTIFASCHISTISCHER STADTTTEILRUNDGANG

Treffpunkt: U-Bahn Lutterothstraße (Ausgang Lutterothstr./oben)

Mit Lisa Sukowski und Hein Pfohlmann. Streiflichter des Eimsbüttler Widerstandes und Verfolgung zwischen 1933 und 1945

Leitung: Andrea Hackbarth und André Buschmann

VVN-BdA Kreisvereinigung Eimsbüttel und Die LINKE Stadtteilgruppe Eimsbüttel Nord

Eintritt: frei

Sonntag, 3. Mai 2015, 20 Uhr

## MONTAGE UND ERINNERUNG. EIN GEORGES-PEREC-ENTDECKUNGS- ABEND

MIT THOMAS EBERMANN, OLAF KISTENMACHER, DENIS MOSCHITTO,  
JÖRG POHL

Golem, Große Elbstraße 14

Seit einigen Jahren wird der französische Autor Georges Perec hierzulande wiederentdeckt. Lange war er vor allem für seine lustigen Sprachexperimente bekannt. Aber Percs Werk kreist um seine Biografie und das Thema Erinnerung. Perec, 1936 als Sohn polnischer Juden in Frankreich geboren, überlebte die Nazi-Besatzung nur, weil er unter falscher Identität bei Verwandten aufwuchs. Sein Vater fiel im Kriege gegen die Deutschen, seine Mutter wurde in Auschwitz ermordet. In *W oder die Kindheitserinnerung* rekonstruiert Perec als Erwachsener zweierlei: zum einen die Geschichte seiner Familie, zum anderen eine grausame Phantasie, die ihn als Kind nicht losließ

Thomas Ebermann und Olaf Kistenmacher geben einen Einblick in das Werk von Georges Perec, der 1967 in die Gruppe L' Ouvroir de Littérature Potentielle (Oulipo) aufgenommen wurde.

Im zweiten Teil stellen Denis Moschitto und Jörg Pohl (Thalia-Theater) einen Auszug aus *W oder die Kindheitserinnerung* als szenische Lesung vor. Mit etwas Glück wird das ganze Stück 2016 in Hamburg auf die Bühne kommen. Unterstützt von der Kulturbehörde Hamburg.

Eintritt: 5 €



Montag, 4. Mai 2015, 14.30 Uhr

## ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG "WO MAN BÜCHER VERBRENNT ..."

VERBRANNT BÜCHER, VERBANNT UND ERMORDETE AUTOREN HAMBURGS  
Audimax, Foyer, Universität Hamburg, Von-Melle-Park (Campus)

Eine Ausstellung von Wilfried Weinke in Kooperation mit dem AstA der Universität Hamburg, der Universität Hamburg und dem Arbeitskreis "Bücherverbrennung – nie wieder!"  
Geöffnet bis zum 29. Mai 2015, werktags von 8–20 Uhr

Eintritt: frei

Montag, 4. Mai 2015, 19 Uhr

## THALIA MOBIL: "DAS IST ESTHER"

Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töchtertschule, Karolinenstraße 35  
(Ausführlicher beschrieben s. 13.4.2015)

Karten nur Thalia Theater 040-32814444, theaterkasse@thalia.de

Thalia Theater, Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töchtertschule (Hamburger VHS)

Dienstag, 5. Mai 2015, 19.30 Uhr

## "DIE ERMITTLUNG"

DIE WAHRE GESCHICHTE EINER DEUTSCH-JÜDISCHEN FAMILIE AUS HAMBURG  
BUCHVORSTELLUNG MIT TORKEL S. WÄCHTER

Galerie Morgenland/Geschichtswerkstatt Eimsbüttel, Sillemstr. 79

Am 30. Januar 1933 sitzt der deutsch-jüdische Beamte Gustav Wächter im Finanzamt Bau-  
meisterstraße in der Hamburger Innenstadt. Soeben wurde Adolf Hitler zum Reichskanz-  
ler ernannt. Anfangs scheint es, als sollte das Berufsverbot für Juden ihn nicht betreffen.  
Er ist schon zu lange beim Finanzamt. Um ihn loszuwerden, verfassen Kollegen ein  
anonymes Schreiben mit Vorwürfen, sodass eine Ermittlung gegen ihn eingeleitet wird.  
70 Jahre später untersuchte der Enkel Torkel S. Wächter, was mit seiner Familie geschah.  
Im Hamburger Staatsarchiv fand er Unterlagen sowie Deportationslisten mit den Namen  
von Angehörigen. Seine Großeltern wurden in Riga ermordet. Basierend auf Gerichtsakten  
und Tagebucheinträgen erzählt Torkel S. Wächter weitere Ereignisse aus seiner Familien-  
geschichte, die seinem Buch "32 Postkarten" vorangehen.

Eine Kooperationsveranstaltung der Geschichtswerkstatt Eimsbüttel mit dem Institut für  
die Geschichte der deutschen Juden.

Eintritt: 3 €



Mittwoch, 6. Mai 2015, 15 Uhr

## ZÜGE IN DAS LEBEN

Dag-Hammarskjöld-Platz, Dammtorbahnhof

Einweihung des Kindertransportdenkmals des Künstlers und Zeitzeugen Frank Meisler am Dag-Hammarskjöld-Platz mit Esther Bauer und Schülern des Heinrich-Hertz-Gymnasiums.

Donnerstag, 7. Mai 2015, 11–18 Uhr

## MAI 1933: ZUERST BRANNTEN DIE BÜCHER ...

MAI 2015: LESE-ZEICHEN SETZEN GEGEN RECHTS. 15. MARATHONLESUNG AUS DEN VERBRANNTEN BÜCHERN

Platz der Bücherverbrennung, Kaiser-Friedrich-Ufer/Ecke Heymannstraße (Metrobus 4)

Genau dort, wo am 15. Mai 1933 NS-Studentenorganisationen und Burschenschaftler Bücher verbrannten. Mit Schülerinnen und Schülern, Studierenden und bewegten Menschen aus Kultur und Politik. Und Peggy Parnass, Katja Karger, Rolf Becker, Sylvia Wempner, Abi Wallenstein, dem Klezmerlech-Chor der Liberalen Jüdischen Gemeinde, Klaus Robra, Thomas Ebermann und vielen anderen.

Lesen Sie selbst vor: Ein Gedicht oder einen Text aus einem der verbrannten Bücher. Für Kurzentschlossene liegen ausgewählte Lesetexte bereit. Einfach nur zuhören ist natürlich auch ausdrücklich erwünscht.

Für Kurzentschlossene gibt's immer noch ein Leseplätzchen!

Arbeitskreis "Bücherverbrennung – nie wieder!"

Tel.: 0175-9374446, Fax: 040-38017853874

e-mail: [Kontakt@Lese-Zeichen-Hamburg.de](mailto:Kontakt@Lese-Zeichen-Hamburg.de);

mehr Infos: [www.Lese-Zeichen-Hamburg.de](http://www.Lese-Zeichen-Hamburg.de)

Eintritt: frei

Donnerstag, 7. Mai 2015, 20 Uhr

## MICHEL BERGMANN LIEST AUS "WEINHEBERS KOFFER"

BUCHLADEN OSTERSTRASSE, OSTERSTRASSE 171

Der Journalist Elias Ehrenwerth kauft einen alten Lederkoffer in einem Berliner Trödeladen. Elias entdeckt im darin eine alte Visitenkarte des Vorbesitzers: Leonhard Weinheber. Ehrenwerths Recherche führt ihn in die 1930er-Jahre und ins ferne Israel. Der jüdische Schriftsteller Weinheber sah für sich nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten keine Zukunft mehr in Deutschland, er wollte seiner großen Liebe Lenka nach Palästina folgen. Der Koffer erreichte auch sein Ziel, die Spur Leonhard Weinhebers verlor sich zwischen Marseille und Tel Aviv.

Moderation: Miriam Rürup, Direktorin des Instituts für die Geschichte der deutschen Juden (IGJ).

Buchladen Osterstraße

Eintritt: 6 €



*Freitag, 8. Mai 2015, 15 Uhr*

## **„LOKALTERMIN DESERTEURSDENKMAL“**

*Kriegsklotz, Stephansplatz (Dammtorbahnhof)*

Der Künstler Volker Lang (angefragt) wird den Entwurf für das Hamburger Deserteursdenkmal vorstellen und mit einer 1:1-Planzeichnung die Ausmaße des geplanten Pavillons anschaulich machen. Dazu spricht Dr. Dettlef Garbe. Im Anschluss: Lieder zur Gitarre mit Uwe Levien.

*Bündnis für ein Deserteursdenkmal Hamburg*

*Eintritt: frei*

*Freitag, 8. Mai 2015, 17 Uhr*

## **ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG „EUROPÄISCHER WIDERSTANDS- KAMPF“ DER FIR**

*(INTERNATIONALE FÖDERATION DER WIDERSTANDSKÄMPFER)*

*Hauptgebäude der Universität Hamburg, Westflügel (ESA W),  
Edmund-Siemers-Allee 1*

Eröffnung mit Beiträgen von Piet Schouten, Vizepräsident der FIR (Niederlande), Jacques Lewkowicz, Vorsitzender der „Jüdischen Union für Widerstand und gegenseitige Hilfe“ UJRE (Frankreich) und Cornelia Kerth, Vorsitzende der VVN-BdA. Die dreisprachige Ausstellung gibt auf 50 Tafeln in Bildern, reproduzierten Dokumenten und knappen Texten Einblick in den Kampf gegen den Nazismus, die nationalen Besonderheiten des Kampfes in den verschiedenen Ländern. Musikalische Begleitung: Internationale Lieder des Widerstands. Ausstellungsdauer: 8. bis 23. Mai 2015

*FIR und VVN-BdA*

*Eintritt: frei*

Freitag, 8. Mai 2015, 19 Uhr

## „70 JAHRE 8.MAI: BEFREIUNG – WAS SONST?“

AUF DEN SPUREN DES WIDERSTANDS  
STADTTEILSPAZIERGANG UND DEMONSTRATION

Treffpunkt: Jungfernstieg beim Alsterpavillon

Der Faschismus ist nicht vom Himmel gefallen, hatte eine Vorgeschichte, hatte Gründe. Wir wollen an ausgewählten Stationen das Geschehene erlebbar machen. Von den 1920er Jahren bis zum Tag der Befreiung. An Orten, die vor allem für diejenigen wichtig waren, die Widerstand geleistet haben, die verfolgt wurden. Orte und Ereignisse, die in der offiziellen Geschichtsschreibung nicht vorkommen.

Und wir wollen zwischen den Stationen demonstrieren. Als diejenigen, die den roten Faden der Geschichte aufnehmen, als diejenigen, die Lehren aus der Geschichte ziehen für die Zukunft, um zu verhindern, dass so etwas je wieder geschieht.

Hamburger Bündnis „8. Mai 2015“

Sonnabend, 9. Mai 2015, 14–22 Uhr

## FEST DER BEFREIUNG

Hamburger Wallanlagen (nah U-Bahn St. Pauli/Minigolfanlage)

Vor 70 Jahren wurden nicht nur die Überlebenden des Nazi-Terrors befreit, sondern die ganze Gesellschaft. Wir feiern gemeinsam diesen Jahrestag der Befreiung mit einem vielseitigen Kulturprogramm, politischen Gesprächen, Lesungen und Informationen gegen alle Schlussstrich-Bestrebungen und für den gemeinsamen Kampf für Frieden und Menschlichkeit. U.a. mit: die Surfits, Resistencia, David Rovics, Sylvia Wempner und Rolf Becker, Café Royal, One Step Ahead, Sokugayu, Oma Körner Band ... Dazu internationale Gäste und politische Beiträge, Infostände, Speisen, Getränke und eine Kletterwand.

Hamburger Bündnis „8. Mai 2015“

Sonntag, 10. Mai 2015, 11 Uhr

## GEDENKEN FÜR DIE OPFER VON FASCHISMUS UND KRIEG

NIE WIEDER FASCHISMUS – NIE WIEDER KRIEG

Friedhof Ohlsdorf, gegenüber „Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf“, am Mahnmal für die Opfer von Faschismus und Krieg

Es sprechen: Esther Bejarano (Ehrenvorsitzende VVN-BdA) und Cornelia Kerth (Bundesvorsitzende VVN-BdA). Musik: Chor Hamburger Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter. „Kameraden, wir sind frei!“, dieser Ruf schalte am 11. April 1945 durch das KZ Buchenwald begleitet vom Jubel der Selbstbefreiten. Die Befreiung Hamburgs erlebten die mehr als eine Million Einwohner als das herbeigesehnte Ende des zermürbenden Bombenkrieges, aber noch mehr die Widerständigen, Andersdenkenden und vor allem die unter tödlicher Bedrohung stehenden ausländischen Zwangsarbeiter\*innen und Kriegsgefangenen.

VVN-BdA Hamburg

Sonntag, 10. Mai 2015, 12 Uhr

## **EINWEIHUNG DER NEUEN SKULPTUR AUF DEM EHRENHAIN HAMBURGER WIDERSTANDSKÄMPFER**

Friedhof Ohlsdorf, nahe Haupteingang S-Bahn Ohlsdorf

Es sprechen Ruth Barriff (Tochter des Widerstandskämpfers Werner Stender und Nichte von Ernst und Rudolf Stender), Ilse Jacob, VVN-BdA Hamburg (Tochter von Franz Jacob) und ein Vertreter der Friedhofsverwaltung, ergänzt durch Erläuterungen der beiden Bildhauer.

*VVN-BdA Hamburg in Kooperation mit dem Förderkreis Ohlsdorfer Friedhof e.V. und der Friedhofsverwaltung*

Dienstag, 12. Mai 2015, 19.30 Uhr

## **TRÜGERISCHE HOFFNUNG AUF NEUBEGINN**

*DIE NACHKRIEGSZEIT IM SPIEGEL DER LITERATUR VON WEISS, SCHMIDT UND FICHTE. VORTRAG VON CHARLOTTE BÖHM*

Galerie Morgenland/Geschichtswerkstatt Eimsbüttel, Sillemstr. 79

Peter Weiss, ein von den Nazis vertriebener deutscher Schriftsteller, reiste 1947 in seine zerstörte Heimatstadt Berlin, um von dort im Auftrag einer Stockholmer Tageszeitung zu berichten. 1948 publiziert er seine Erlebnisse "Die Menschen waren gezeichnet von einer gänzlich fehlgeschlagenen Geschichte" in dem Prosaband "Die Besiegten". 30 Jahre später bilanziert er: "Alles, was seitdem geschah, ist Folge dieses grundlegenden Betrugens an den Erwartungen einer Erneuerung."

Arno Schmidt erzählt in seinem Frühwerk über die Lebensformen, Alltagserfahrungen und Denkweisen des ersten Nachkriegsjahrzehnts. Er ist entsetzt, dass die Menschen nach der Apokalypse des Krieges einfach so weitermachen wie bisher.

Und Hubert Fichte schildert mit dem Blick eines elfjährigen Jungen das mühsame Überleben im Hamburg der ersten Nachkriegsjahre.

Drei Autoren, drei Sichtweisen der Zeit nach 1945, die sich nicht dem Optimismus der Aufbaujahre angeschlossen haben. Charlotte Böhm ist Journalistin und lebt in Hamburg.

*Galerie Morgenland/Geschichtswerkstatt Eimsbüttel*

*Eintritt: 3 €*

Mittwoch, 13. Mai 2015, 19–21 Uhr

## **"BELGISCHER WIDERSTAND" – EMIL LAKATOS**

Hauptgebäude der Universität Hamburg, Westflügel (ESA W),  
Edmund-Siemers-Allee 1

Begleitprogramm zur Ausstellung "Europäischer Widerstandskampf"

Referent\*innen: Heidburg Behling und Thomas Käpernick

*Eine Kooperationsveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Neuengamme e.V. mit der VVN-BdA Hamburg*

*Eintritt: frei*

*Donnerstag, 14. Mai 2015, 11–17 Uhr*

*BEGLEITPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG "EUROPÄISCHER  
WIDERSTANDSKAMPF"*

## **SEMINAR: "NEOFASCHISMUS UND RECHTSPOPULISMUS IN EUROPA"**

*REFERENT: ANDRÉ ADEN, RECHERCHE NORD*

*Hauptgebäude der Universität Hamburg, Westflügel (ESA W),  
Edmund-Siemers-Allee I*

*VVN-BdA Hamburg*

*Sonnabend, 16. Mai 2015, 15 Uhr*

## **RUNDGANG: ZWANGSARBEITERLAGER IN DER LEDERSTRASSE**

*MIT ANKE SCHULZ*

*Treff: S-Bahn Stellingen vor der Gedenktafel im Eingangsbereich*

*In der Lederstraße befand sich ab 1942 eines der größten Zwangsarbeiterlager Hamburgs in der NS-Zeit. Die Gesamtfläche des Lagers betrug 5 Hektar. Das Gelände war bereits 1938 von der Arbeitsbehörde für ein Arbeitslager für Sinti und Roma in Planung genommen worden. Die Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter waren vor allem aus osteuropäischen Ländern verschleppt worden und mussten in der Rüstungsindustrie, aber auch bei der Trümmerbeseitigung und für die Straßenreinigung arbeiten. Der Rundgang führt entlang dem ehemaligen Lagergelände, veranschaulicht anhand von Briefen, Fotos und Dokumenten die Unmenschlichkeit der Lebensbedingungen.*

*<http://www.geschichtswerkstatt.lurup.de/index.htm>*

*VVN-BdA Hamburg, Kreisvereinigung Eimsbüttel*

*Sonnabend, 16. Mai 2015, 16 Uhr*

## **RUNDGANG DURCH DEN GRINDEL**

*MIT CHRISTINE HARFF*

*Treffpunkt: Dammtorbahnhof, Ausgang Theodor-Heuss-Platz*

*Bürgerinitiative Grindelhof, Kontakt: [christine.harff@gmx.de](mailto:christine.harff@gmx.de)*

*Eintritt: frei*

*Montag, 18. Mai.2015, 18 Uhr*

## **STADTGANG: JUDEN IN EIMSBÜTTEL.**

*MIT SANDRA WACHTEL*

*U-Bahn Schlump, Eingangsbereich*

*Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töchter Schule (Hamburger Volkshochschule)*

*Kosten: 7 €*

Montag, 18. bis Donnerstag, 21. Mai 2015

## TANZ-WORKSHOP AN DER IDA EHRE SCHULE

Aufführung am 21. Mai 2015, 18 Uhr in der Aula der Ida Ehre Schule, Bogenstraße 36  
SchülerInnen des Jg. 7 arbeiten tänzerisch zum Thema "Ausgrenzung". Angeleitet werden  
sie von einem Gast aus Florida: Hanna Schwadron, experimentelle Choreografin und  
Tänzerin, ist die Enkelin der jüdischen ehemaligen Jahnschülerin Ursel Lievendag, die dann  
zur Israelitischen Töchterschule wechselte ...

Ida Ehre Schule, Infos: [kontakt@ingemandos.de](mailto:kontakt@ingemandos.de)

Dienstag, 19. Mai 2015, 19.30 Uhr

## "DIE EPOCHE DER JUDEN IN DEUTSCH- LAND IST EIN FÜR ALLE MAL VORBEI" (LEO BAECK)

ÜBERLEBENDE DEUTSCHE JUDEN IM JAHR 1945. VORTRAG VON BEATE MEYER  
Galerie Morgenland/Geschichtswerkstatt Eimsbüttel, Sillemstr. 79

Bei Kriegsende 1945 lebten von einst 500.000 nur noch 18.000 bis 20.000 Jüdinnen und Juden  
in Deutschland. Dies verdankten sie dem fragilen Schutz einer Mischehe oder dem erfolg-  
reichen Untertauchen. Die Kapitulation bedeutete für sie die Befreiung vom NS-Regime und  
von der Angst vor den (gleichzeitig herbeigesehnten) Luftangriffen der Alliierten. Viele der  
5000 überlebenden jüdischen Deportierten aus den Ghettos und den Konzentrationslagern  
kehrten zunächst in ihre Heimatstädte zurück. Zeitgleich sammelten sich 200.000 meist  
osteuropäische Juden in den DP-Camps. Der Vortrag thematisiert neben der Judenverfol-  
gung während der letzten Kriegsjahre vor allem die ungewisse und chaotische Situation der  
Überlebenden im Jahr 1945. Die Geretteten wussten nichts über das Schicksal ihrer Familien-  
mitglieder. Ihre Häuser und Wohnungen lagen teils in Trümmern, teils waren sie von "Ariern"  
belegt. Mobiliar und die sonstige Habe waren versteigert, das Vermögen beschlagnahmt  
worden. Von den einstigen jüdischen Gemeinden existierten nur noch Rest-Organisationen.  
Dr. Beate Meyer, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für die Geschichte der deut-  
schen Juden, Hamburg.

Eine Kooperationsveranstaltung der Geschichtswerkstatt Eimsbüttel mit dem Institut für  
die Geschichte der deutschen Juden.

Eintritt: 3 €

Mittwoch/Donnerstag, 20./21. Mai 2015

## BERLINFAHRT FÜR POLITIKINTERESSIERTE JUGENDLICHE

Jugendclub Burgwedel, Königskinderweg 67 (Lea Klygerman Haus)

Programm: Besuch des Anne Frank Zentrums, Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt,  
Kinemathek, auf den Spuren der Judenverfolgung, Stadtrundfahrt, Besuch im Bundestag.  
Auf Einladung der Partei DIE LINKE. im Bundestag.

Teilnehmerbeitrag: 20 Euro incl. für Programm, Vollverpflegung, Hin- und Rückfahrt DB,  
Eintritt und Unterbringung. Anerkannt als Bildungsurlaub, Bescheinigung für Schule wird  
ausgestellt. Infos und Anmeldung im Jugendclub (begrenzte Plätze).

Jugendclub Burgwedel, Königskinderweg 67 (Lea Klygerman Haus), 22457 Hamburg,  
Telefon: 040-5501746, Fax: 040-55008579, [www.jc-burgwedel.de](http://www.jc-burgwedel.de)

Mittwoch, 20. Mai 2015, 18 Uhr

## STADTGANG: DENKMÄLER IM BLICK

Treffpunkt: U-Bahn Stephansplatz, Ausgang Pflanzen un Blumen

Besucht werden das Denkmal für das 76er Infanterie-Regiment (1936) mit dem unvollendeten "Gegendenkmal" von Alfred Hrdlicka (1985/1986), das Kindertransport-Denkmal auf dem Dag-Hammarskjöld-Platz, das Mahnmal am Platz der jüdischen Deportierten von Ulrich Rückriem sowie Stolpersteine vor der Universität.

Leitung Ute Wrocklage.

Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töcherschule (Hamburger Volkshochschule)  
7,-€

Donnerstag, 21. Mai 2015, 19-21 Uhr

BEGLEITPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG "EUROPÄISCHER WIDERSTANDSKAMPF"

## "HAMBURGER WIDERSTAND DER GRUPPE UM BERNHARD BÄSTLEIN, FRANZ JACOB UND ROBERT ABSHAGEN"

REFERENTIN: ILSE JACOB, VVN-BDA HAMBURG

Hauptgebäude der Universität Hamburg, Westflügel (ESA W),  
Edmund-Siemers-Allee I

VVN-BdA Hamburg

Eintritt: frei

Dienstag, 26. Mai 2015, 17 Uhr

## GEDENKEN HEIßT: NICHT SCHWEIGEN

SENISCHE LESUNG AM MAHNMAL "TISCH MIT 12 STÜHLEN"

Kurt-Schill-Weg, U-Niendorf-Nord

Das aus Ziegelsteinen gefertigte Mahnmal in Niendorf erinnert an Hamburger Widerstandskämpfer\*innen, die von Tätern des NS-Regimes ermordet wurden: Georg Appel, Clara und Walter Bacher, Rudolf Klug, Curt Ledien, Reinhold Meyer, Hanne Mertens, Ernst Mittelbach, Joseph Norden, Margaretha Rothe, Kurt Schill und Paul Thürey. Die Zwölf stehen als Beispiel für unterschiedliche Motive und Haltungen aus denen sich Menschen gegen das Nazi-Regime zur Wehr setzten.

Der zwölfte, namenlose Stuhl ist uns, den Heutigen zugeordnet, ein Denkanstoß, der uns auffordert "Erinnern nicht nur um zu erinnern, wir erinnern, um in Zukunft sowas zu verhindern" (One Step Ahead, Rap-Projekt aus Steilshoop).

VVN-BdA Hamburg in Kooperation mit Schüler\*innen des Gymnasiums Ohmoor



*Dienstag, 26. Mai, 19 Uhr*

## **“TRANSGENERATIONALE WEITERGABE VON NATIONALSOZIALISTISCHEN ERZIEHUNGSTRADITIONEN“**

*MIT ANJA RÖHL, DOZENTIN FÜR FRÜH- UND HEILPÄDAGOGIK AUS BERLIN*

*Gemeindesaal der Christuskirche, Bei der Christuskirche 2*

Beginnend mit der Zeit des Ersten Weltkriegs, in der die staatlich gesteuerte Erziehung verstärkt in Richtung militärischer Erziehung ausgerichtet wird, wird die Indoktrinierung von Antisemitismus und Herrenmenschen-Denken in der NS-Zeit erläutert, auch an Hand von Beispielen aus Kinder- und Schulbüchern. Außerdem werden die Auswirkungen auf die Menschen beschrieben, die in der NS-Zeit Kinder und Jugendliche waren, also zu der Generation gehören, von der Hitler sagte: "Sie werden nicht mehr frei, ihr ganzes Leben lang nicht!"

Nach dem Vortrag wird es Gelegenheit zum Gedankenaustausch und zur Diskussion geben.

*Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eimsbüttel, Pastorin Margrit Sierts*

*Eintritt: frei*

*Donnerstag, 28. Mai 2015, 18 Uhr*

## **KLASSE – GETANZTE ZEITSPUREN**

*Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töchtertschule, Karolinenstraße 35*

Hanna Schwadron, experimentelle Choreografin und Tänzerin in Florida, lässt sich von den Zeitspuren in der ehemaligen Schule ihrer Großmutter Ursel Lievendag inspirieren: Fotos, Briefe, ein alter Klassenraum in der Israelitischen Töchtertschule. Ihre Tanzperformance wird ergänzt um die Erinnerungen von Steffi Wittenberg an ihre frühere Klassenkameradin sowie eine Lesung von Stella Jürgensen.

*Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töchtertschule (Hamburger Volkshochschule) in Kooperation mit der Ida Ehre Schule*

*Eintritt: 9 €, Anmeldung erforderlich (Tel. 428411493)*

*Freitag, 29. Mai 2015, 9.30 und 11.30 Uhr*

## **THALIA MOBIL: "DAS IST ESTHER"**

*Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töchtertschule, Karolinenstraße 35*

*(Ausführlich beschrieben s. Eintrag 13. April 2015)*

*Vorstellungen für Schulklassen*

*Karten nur über Tageskasse Thalia Theater 040-32814444, theaterkasse@thalia.de*

*Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töchtertschule (Hamburger Volkshochschule)*

*Freitag, 29. Mai 2015, 16 Uhr*

## **HISTORISCHER ORTSTERMIN: DAS KURZE LEBEN DES WERNER GLÜCKSTADT**

*MIT MARUT G. PERLE*

*Treffpunkt: U3-Eppendorfer Baum*

Als Werner Glückstadt neun Jahre alt war, floh er mit den Eltern nach Belgien. Er war 15, da wird im September 1940 sein Vater von der Gestapo ermordet. Seine Mutter und er fliehen nach Frankreich. Mit 17 wird er verhaftet und im September 1942 nach Auschwitz in den Tod deportiert.

*Hamburger Initiative für Geschichts(v)ermittlung*

*Eintritt frei*



Freitag, 29. Mai 2015, 20 Uhr

## SPIEL ZIGEUNISTAN

AUTORENLESEUNG MIT MUSIK

MIT CHRISTIANE RICHERS (TEXT) UND KAKO WEISS (SAXOPHON)

MUT-THEATER, Amandastr.58

Christiane Richers liest ihr Theaterstück "Spiel Zigeunistan", geschrieben nach Biografien von Mitgliedern der Hamburger Sinti-Familie Weiss für das Thalia Theater Hamburg. Kako Weiss spielt dazu auf dem Saxophon.

Karten: 0177 5773487 oder Karten@MUT-Theater.de

Organisation: Karin Püschel GRÜNE Eimsbüttel

Bezirksfraktion GRÜNE Eimsbüttel mit MUT-THEATER

Eintritt: 5 €, ermäßigt 3 €

Sonnabend, 30. Mai 2015, 15 Uhr

## RUNDGANG AUßENLAGER DES KZ NEUENGAMME IN EIDELSTEDT

REFERENTIN: ANKE SCHULZ

Treff: Bushaltestelle Franzosenkoppel der Buslinien 186, Richtung Schenefeld; 185, Richtung Ellerhoop

500 weibliche Häftlinge, ungarische und tschechische Jüdinnen, die zuvor in den Außenlagern des KZ Neuengamme Dessauer Ufer und Wedel gewesen waren, mussten ab 1944 im Außenlager Eidelstedt vor allem Plattenbauten errichten. Der Lagerleiter Walter Kümmel wurde in einem Prozess wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit in den 1980er Jahren mit der Unterstützung des Neonazi-Rechtsanwaltes Rieger freigesprochen. Neben diesem KZ betrieben die Nationalsozialisten mehrere Baracken für Zwangsarbeiter aus Polen und der Ukraine. Auch sie wurden zur Arbeit gezwungen, vor allem für die Reichsbahn. Der Rundgang führt zum Gedenkstein und der Gedenktafel in der Randowstraße. <http://www.geschichtswerkstatt.lurup.de/index.htm>

Veranstalter: VVN-BdA Hamburg, Kreisvereinigung Eimsbüttel

Eintritt: frei

Sonntag, 31. Mai 2015, 17 Uhr:

## FILM: "DER MANN VON DER CAP ARCONA"

REGIE: LOTHAR BELLAC, DDR 1982

Kommunales Kino METROPOLIS, Kleine Theaterstraße 10

Am 3. Mai 1945 sank die Cap Arcona mit 4600 Häftlingen aus dem Konzentrationslager Neuengamme an Bord; nur 350 von ihnen wurden gerettet. Einer der Überlebenden erhält als Schauspieler Anfang der 80er Jahre das Rollenangebot eines jungen Hamburger Regisseurs, in einer Verfilmung über die Schiffskatastrophe mitzuwirken. Bewegt sucht er die grausamen Stätten der Vergangenheit auf und wird Zeuge aktueller Auseinandersetzungen mit NS-Verbrechen. Der [...] Film schildert authentische Ereignisse aus dem Leben des Hauptdarstellers Erwin Geschonneck.

Ein Kooperationsprojekt der VVN-BdA Hamburg mit dem Kino METROPOLIS

Eintritt: 7 €

**METROPOLIS KINO**



# LISTE DER TEILNEHMENDEN

## ABATON

Allende-Platz 3, 20146 Hamburg  
www.abaton.de  
040 413 203 20

## Apostelkirche

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eimsbüttel  
Bei der Apostelkirche, 20257 Hamburg  
apostelkirche@eimsbuettel.de  
www.kirche.eimsbuettel.de  
Tel.: 40170235

## Arbeitsgemeinschaft Neuingamme,

KZ-Gedenkstätte Neuingamme  
Jean-Dolidier-Weg 75, 21039 Hamburg  
mail@ag-neuingamme.de  
www.ag-neuingamme.de

## Arbeitskreis "Bücherverbrennung – nie wieder!"

c/o Helga Obens, Dillstraße 6, 20146 Hamburg,  
kontakt@lese-zeichen-hamburg.de  
www.lese-zeichen-hamburg.de

## AStA der Universität Hamburg

Von-Melle-Park 5, 20146 Hamburg  
Tel.: 450 204-32 (Referat für Öffentlichkeitsarbeit)

## Bezirksversammlung Eimsbüttel, Mechthild

Führbaum, Vorsitzende, Geschäftsstelle  
Bezirksamt Eimsbüttel, Grindelberg 66, 20144  
Hamburg, Tel.: 42801-2024  
bezirksversammlung@eimsbuettel.hamburg.de

## Buchladen in der Osterstraße

Osterstraße 171, 20255 Hamburg  
Tel. 040 491 95 60  
www.buchladen-osterstrasse.de info@  
buchladen-osterstrasse.de

## Bündnis für ein Hamburger Deserteursdenkmal

c/o Willi-Bredel-Gesellschaft,  
Im grünen Grunde 1, 22335 Hamburg  
info@feindbeguenstigung.de  
www.feindbeguenstigung.de  
mobil: 0176 488 249 19

## Bürgerinitiative Grindelhof

GrindelhofHamburg@t-online.de

## Eimsbütteler Turnverband e.V.

Bundesstraße 96, 20144 Hamburg  
info@etv-hamburg.de  
Tel.: 401769-48  
www.etv-hamburg.de

## Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eimsbüttel

Pastorin Margrit Sierts, Bei der Christuskirche 2,  
20259 Hamburg  
pastorin.sierts@kirche.eimsbuettel.de  
Tel.: 88 232 551

## Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schnelsen, Advents-

kirche und Christophorushaus  
Kriegerdankweg 7c, 22457 Hamburg

## Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schnelsen

Pastor Hahn, Anna-Susanna-Stieg 10  
22457 Hamburg  
buero@kircheschnelsen.de  
www.kircheschnelsen.de  
Tel.: 550 82 77

## Förderverein Kottwitzkeller e.V.

Kottwitzstraße 10, 20253 Hamburg

## Frauenbildungszentrum DENKTRÄUME

Grindelallee 43, 20146 Hamburg  
emueller@hamburger-frauenbibliothek.de  
Tel.: 450 06 44  
www.hamburger-frauenbibliothek.de

## Galerie Morgenland/Geschichtswerkstatt Eimsbüttel

Sillemstr. 79, 20257 Hamburg  
www.galerie-morgenland.de  
Tel. 490 46 22

## Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töch-

terschule, Hamburger Volkshochschule  
Leitung Dr. Erika Hirsch, Dr. Alberto Jonas-Haus  
Karolinenstraße 35, 20357 Hamburg  
e.hirsch@vhs-hamburg.de  
Tel.: 428 41 1493

## Golem

Große Elbstraße 14, 22767 Hamburg

## Grindel leuchtet. Eine Anwohnerinitiative.

info@grindelleuchtet.de  
www.grindelleuchtet.de (im Moment Baustelle)  
www.facebook.com/pages/Grindel-  
leuchtet/711133105570668

## Kreisvorstand GRÜNE Eimsbüttel, Geschäftsstelle

Karin Püschel, Methfesselstr. 38, 20257 Hamburg  
www.galeimsbuettel.de  
Tel.: 40 142 45

## Hamburger Initiative für Geschichts(v)ermittlung

Marut G. Perle, c/o Lese-Zeichen-Hamburg  
kontakt@lese-zeichen-hamburg.de

### Ida Ehre Schule (Arbeitskreis Erinnerung)

Bogenstraße 36, 20144 Hamburg  
ida-ehre-schule@bsb.hamburg.de  
www.idaehreschule.de  
Tel.: 4289780

### Institut für die Geschichte der deutschen Juden

Dr. Anna Menny  
Beim Schlump 83, 20144 Hamburg  
www.igdj-hh.de Tel.: 42838 804

### Jugendclub Burgwedel, Lea-Klygermann-Haus

Meinhard Lamp'l, Königskinderweg 67, 22457  
Hamburg, Tel. 5501746, www.jc-burgwedel.de

### Kommunales Kino METROPOLIS

Kleine Theaterstr. 10, 20354 Hamburg  
www.metropoliskino.de  
Tel.: 34 23 53

### KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Jean-Dolidier-Weg 75, 21039 Hamburg  
info@kz-gedenkstaette-neuengamme.de  
www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de  
Tel.: 428 131 500

### DIE LINKE. Bezirksverband Eimsbüttel

Kieler Straße 689, 22527 Hamburg  
(Stadtteilgruppe Harvestehude-Rotherbaum und  
Ortsgruppe Eimsbüttel-Nord)  
www.die-linke-eimsbuettel.de  
bv-eimsbuettel@die-linke-hh.de  
0176 88 05 25 74

### Logensaal in den Hamburger Kammerspielen

Hartungstr. 9-II, 20146 Hamburg, Tel.: 210 55 291  
www.logensaal-kammerspiele.de

### Mechadasch e.V., c/o Gedenk- und Bildungs- stätte Israelitische Töcherschule, (Hamburger Volkshochschule)

Karolinenstr. 35, 20357 Hamburg

### MUT Theater (Multikulturelles Theater)

Amandastraße 58, 20357 Hamburg.  
Tel.: 0177.5773487

### Projektbüro Geschichtomat

Dr. Stephanie Kowitz-Harms  
Institut für die Geschichte der deutschen Juden  
Beim Schlump 83, 20144 Hamburg  
geschichtomat@public.uni-hamburg.de  
www.geschichtomat.de  
Tel.: 418 38 29 35

### SPD Eimsbüttel-Nord,

c/o SPD Eimsbüttel,  
Helene-Lange-Str. 1, 20144 Hamburg  
www.spd-eimsbuettel-nord.de  
hh-eimsbuettel@spd.de  
Tel.: 42 32 11

### Stadtteilkulturzentrum Eidelstedter Bürgerhaus

Holger Börgartz, Alte Elbgaustraße 12  
22523 Hamburg  
boergartz@ekulturell.de  
www.ekulturell.de  
Tel.: 57 26 03 60

### VVN-BdA / Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (Landesvereinigung Hamburg, Gruppe Eimsbüttel)

Hein-Hoyer-Str. 41, 20359 Hamburg  
vvn-bda.hh@t-online.de  
www.hamburg.vvn-bda.de  
Tel.: 31 42 54

### Vereinigung Kinder vom Bullenhuser Damm e.V.

N. Heinicke, Bahrenfelder Kirchenweg 29  
22761 Hamburg  
info@kinder-vom-bullenhuser-damm.de  
Tel. 851 879 26  
www.kinder-vom-bullenhuser-damm.de

### Vers- und Kaderschmiede

Thomas Ebermann Politbüro  
Steindamm 45, 20099 Hamburg  
www.politbuero.de

### VSA-Verlag Hamburg GmbH

St. Georgs Kirchhof 6, 20099 Hamburg  
Tel.: 280 952 770  
info@vsa-verlag.de  
www.vsa-verlag.de

### Willi-Bredel-Gesellschaft, Geschichtswerkstatt

Im grünen Grunde 1, 22335 Hamburg  
willi-bredel-gesellschaft@t-online.de  
www.bredelgesellschaft.de  
Tel.: 591 110

### Witness-Theater Hamburg

Hatto ter Hazeberg  
c/o Dr. Alberto Jonas-Haus  
Karolinenstr. 35, 20357 Hamburg

### Abbildungsnachweis

Yo Loewy, S. I (3), 4, 16, 23;  
VVN-BdA Hamburg, S. 8;  
Gerd Krützfeldt, S. 10;  
Jugendclub Burgwedel, S. 7;  
Rene Senenko, S. 18;  
Bildarchiv Hamburg, S. 1;  
Alle anderen: privat

Plakate und Broschüren können, solange der Vorrat reicht, auch abgeholt werden in den Buchhandlungen:

*Buchladen in der Osterstraße*

Osterstraße 171, 20255 Hamburg Tel. 040 491 95 60,  
[www.buchladen-osterstrasse.de](http://www.buchladen-osterstrasse.de), [info@buchladen-osterstrasse.de](mailto:info@buchladen-osterstrasse.de)  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-19 Uhr, Sbd 9-16 Uhr

*Heinrich Heine Buchhandlung e.G.*

Grindelallee 28, 20146 Hamburg, Tel.: 040 44 11 33-0,  
[www.heinebuch.de](http://www.heinebuch.de), [post@heinebuch.de](mailto:post@heinebuch.de)  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.30-19 Uhr, Sbd 10-16 Uhr

*PäKi Pädagogik Kinderbuch*

Hartungstraße 22, 20146 Hamburg, Tel.: 040 45 43 40,  
[www.paeki.de](http://www.paeki.de), [paeki@t-online.de](mailto:paeki@t-online.de)  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18.30 Uhr, Sbd 10-16 Uhr

*Buchhandlung Lesesaal Stephanie Krawehl*

Lappenbergsallee 36, 20257 Hamburg, Tel.: 44 46 57 37  
[www.lesesaal-hamburg.de](http://www.lesesaal-hamburg.de), [kontakt@lesesaal-hamburg.de](mailto:kontakt@lesesaal-hamburg.de)  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-19 Uhr, Sbd 10-16 Uhr

*Buchhandlung im Schanzenviertel*

Literatur & Politik im Schulterblatt  
Schulterblatt 55, 20357 Hamburg, Tel. 040 430 08 08  
[www.schanzenbuch.com](http://www.schanzenbuch.com), [info@schanzenbuch.com](mailto:info@schanzenbuch.com)  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.30-19 Uhr, Sbd 10-18 Uhr

# PROGRAMM